

Themenheft 14



Relativität der Werte?!
Zum Selbstverständnis des Offiziers



Militär & Seelsorge

herausgegeben von der
Evangelischen Militärsuperintendentur

Themenheft 14

Karl-Reinhard Trauner (Hg.)

**Relativität der Werte?!
Zum Selbstverständnis
des Offiziers**

Wien 2005

Inhalt

Manfred Wallgram, Einleitung	3
Programm	4
Oskar Sakrausky, Über das Führen - oder warum Dienen und Führen zusammen gehören	5
Karl Majcen, Offizier-Sein 1955	7
Wilfried Thanner, Offizier-Sein 2005	14
Welche Werte sind für einen Offizier wichtig?	20
Christian Segur-Cabanac, Offizier-Sein zwischen Raumverteidigung und ESVP	24
Werte eines Offiziers 2010 - Arbeitsergebnis	27
Karl-Reinhart Trauner, Resümee	28

„Was ist der Offizier? – Was macht einen Offizier aus?“ Das waren die Schlüsselfragen eines Workshops im Rahmen der „Militäretischen Tage 2005“ im Ausbildungsheim Reichenau a. d. Rax, das am 15. und 16. März 2005 stattfand. Hinter dieser Fragestellung steht die spätestens seit Ingleharts Aufsatz über die „Stille Revolution“¹ in den 70er Jahren latent geführte Diskussion um den Wertewandel unserer Gesellschaft, der – so überhaupt vorhanden – natürlich massiv das Militär und das Selbstverständnis des Offizierskorps betreffen muss.

Referate, die im vorliegenden Themenheft von „M&S“ dokumentiert werden, gaben die Impulse für die Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Referate haben Eckpunkte der Entwicklung abgesteckt: General Karl Majcen referierte über das Offiziersselbstverständnis der ersten Generation des Österreichischen Bundesheeres, ein gerade ausgemusterter Offizier, Leutnant Mag. (FH) Wilfried Thanner, umriss das Offiziersbild der jüngsten Generation.

Gewissermaßen Brückenfunktion hat das Referat von Generalmajor Mag. Christian Segur-Cabanac. Er spannte den Bogen, der jeden Offizier – mehr oder weniger reflektiert – über vierzig prägt: den Bogen vom „kalten Krieger“ zum international eingesetzten Soldaten.

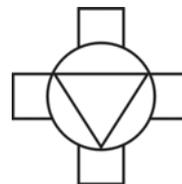
Was bedeutet dies aber alles für das Wertgefüge eines Offiziers? In zwei Runden reflektierten die Teilnehmer diese Fragen: Welche sind die traditionellen, und welche sind aktuellen Werte, die einen Offizier ausmachen? Und welche Werte werden für den „Offizier 2010“ wichtig sein? – Die Ergebnisse dieser Rundengespräche werden ebenso im vorliegenden Themenheft dokumentiert.

Das Militäretische Seminar versteht sich auch als ein Beitrag der Evangelischen Militärseelsorge zum großen Thema des Jahres 2005: „50 Jahre Österreichisches Bundesheer“.

Karl-Reinhart Trauner, MilSen



Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: *DDR. Karl-Reinhart Trauner*, Evangelische Militärsuperintendentur - Der Evangelische Militärsenior; AG Stiftgasse, A-1070 Wien, Stiftgasse 2a; e-Mail: ev.ms-milsen@gmx.at. Druck: Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, A-1030 Wien. Richtung der Zeitschrift: Information über militäretische Fragestellungen sowie über das kirchlich-theologische Leben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.



¹ Ronald Inglehart, The Silent Revolution in Europe: Intergenerational Change in Post-Industrial Societies; in: American Political Science Review 65 (1971) 4, S. 991–1071

Einleitung

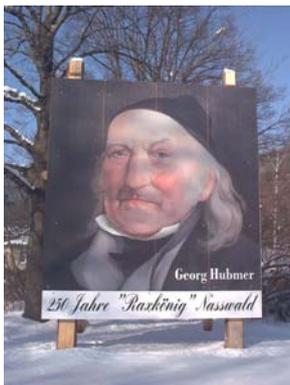
Manfred Wallgram

Einundzwanzig Teilnehmer folgten der Einladung der Evangelischen Militärsuperintendentur, und fanden sich von 15. bis 16. März 2005 zu den Militäretischen Tagen im Ausbildungsheim Reichenau ein. Dieser Workshop für Offiziere sowie A- und B-Beamte wurde unter der Leitung von Militärsenior DDR Karl-Reinhart Trauner zum ersten Mal in dieser Form durchgeführt. Ziel des Workshops war es, aufzuzeigen, ob und welche Werte Offiziere auszeichnen, und welchen Veränderungen diese Werte möglicherweise unterworfen sind.

Nach der Begrüßung durch den Leitenden und einer kurzen Andacht von Militärsuperintendent Mag. Oskar Sakrausky legte General i.R. Karl Majcen im ersten Referat seine Sichtweise des Offizier-Sein zu Beginn des Österreichischen Bundesheeres im Jahre 1955 dar. Im Anschluss an diesen Rückblick in der Geschichte erläuterte der 2004 mit dem Jahrgang Kaiserjäger ausgemusterte Leutnant Mag. (FH) Wilfried Thanner seine Sichtweise über das Offizier-Sein im 3. Jahrtausend, sowie seine Überlegungen

für die Entscheidung zum Ergreifen des Offizierberufes. Anschließend wurden in zwei Gruppen die traditionellen bzw. aktuellen Werte, die einen Offizier ausmachen, erarbeitet.

Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im einzigen evangelischen Gasthaus



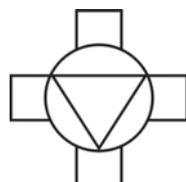
Österreichs, dem „Raxkönig“ in Nasswald aus.

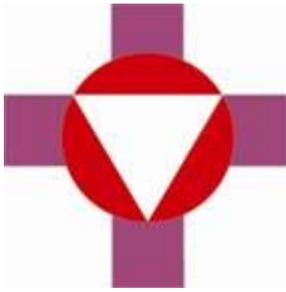
Am nächsten Tag wurden die Gruppenergebnisse des Vortages präsentiert, und im Anschluss daran konnten die Teilnehmer dem Vortrag von Generalmajor Christian Segur-Cabanac zu Thema „Offizier-Sein zwischen Raumverteidigung und ESVP“ lauschen. Dieser, geprägt durch seine Familie, die nachweislich seit 34 Generationen den Offiziersberuf ausübt, spannte einen Bogen von der Zeit seines Eintritts ins Bundesheer, einer Zeit, in der die Abschaffung des Bundesheeres diskutiert wurde, bis hin zum heutigen „Going International“ mit allen seinen Facetten und Notwendigkeiten.

Ziel einer weiteren Gruppenarbeit war es, einen Wertekatalog für den Offizier 2010 zu erstellen. Bei der Präsentation der Teilergebnisse sowie bei deren Zusammenführung der Ergebnisse zeigte sich, dass die Werte und Tugenden eines Offiziers absolut und zeitlos sind. Lediglich ihre praktische Verwirklichung ist abhängig vom Ort, Zeit und Personenkreis. Liebe zur Heimat, Kameradschaft, Disziplin, Gehorsam und Tapferkeit, um nur die wichtigsten zu nennen, werden aber auch in Zukunft einen Offizier ausmachen.

Nach bestandener Feuertaufe des Workshops wird dieser auch im nächsten Jahr stattfinden. Der Dank für die gelungene Veranstaltung gilt den Referenten, den Teilnehmern, die durch ihre aktive Mitarbeit zum Gelingen beigetragen haben, sowie allen Mitarbeitern, die diese Veranstaltung im Vorfeld sowie während der Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben.

Manfred Wallgram, Bea, Lt ist der Kanzleileiter der Evangelischen Militärsuperintendentur





*Militäretische Tage für Offiziere
vom 15. bis 16. März 2005
im AusbH Reichenau*

Programm

Dienstag, 15. März 2005

bis 1300 Uhr	Militärsuperintendent Mag. Oskar SAKRAUSKY Begrüßung und geistliche Besinnung Militärsenior DDr. Karl-Reinhart TRAUNER (Tagungsleiter) Vorstellung des Workshops durch
1400 Uhr	General i.R. Karl MAJZEN Offizier-Sein 1955
anschl.	Pause
1530 Uhr	Leutnant Mag. (FH) Wilfried THANNER Offizier-Sein 2005
anschl.	Pause
1715–1845 Uhr	Gruppenarbeit: „Welche Werte sind traditionell/aktuell für einen Offizier wichtig?“
Abends	Gemütlicher Ausklang in Naßwald

Mittwoch, 16. März 2005

0800 Uhr	Präsentation der Ergebnisse des Vortages im Plenum
0830 Uhr	GenMjr Mag. Christian SEGUR-CABANAC Offizier- Sein zwischen Raumverteidigung und ESVP
0945 Uhr	Gruppenarbeit: „Wertekatalog für den Offizier 2010“
anschl.	Pause
1045 Uhr	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
1130 Uhr	Mittagessen
anschl.	Zusammenführung der Gruppenergebnisse zu einem Gesamtergebnis
1215–1300 Uhr	Mittagessen
anschl.	Präsentation des Tagungsergebnisses, Verabschiedung, Reisesegen
ab 1430 Uhr	Abreise

Welche Werte sind für einen Offizier wichtig

Ergebnisse der ersten Gruppenarbeit

In einem ersten Gruppengespräch wurden die beiden Referate über „Offizier-Sein 1955“ und „Offizier-Sein 2005“ weiter unter der Fragestellung diskutiert, welche konkreten Werte für einen Offizier wichtig sind. Ziel war die Erstellung einer Aufzählung jener Werte, die von den Teilnehmern in ihrem persönlichen Erleben als Offizier des ÖBH wie auch in Hinblick auf die beiden Referate als besonders wichtig eingestuft wurden.

Entsprechend dem Aufbau der Referate wurden zwei Gruppen gebildet (Gruppenleitung: GenMjr Alfred Schenner, MilKur Mag. Paul Nitsche), die sich mit Schwergewicht einerseits mit den traditionellen, andererseits mit den aktuellen Offiziers-Werten beschäftigten. Dass hierbei keine klaren Grenzen gezogen werden können und auch nicht sollen, ist selbstverständlich.

Als Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden folgende Ergebnisse festgestellt (stichwortartig):

Welche Werte sind traditionell für einen Offizier wichtig?

> Gem. ADV 1953 und § 3 aktuelle Fassung: Pflichten erlernen und umsetzen

- > Menschliche Grundhaltung
- > Dienst am Gemeinwohl

a.) Dienstpflichten gebieten dem Soldaten:

- Liebe zum Vaterland
- Gehorsam
- Treue
- Tapferkeit
- Wachsamkeit
- Beobachtung der Disziplin und Dienstvorschriften

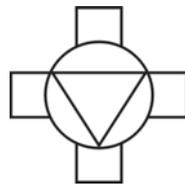
b.) Standespflichten

- Soldat hat in und außer Dienst Standespflichten zu wahren
- Pflichtbewusstsein, Rechtschaffenheit und Ehrgefühl sollen einen Soldaten leiten.
- Ehrgefühl= Verhaltenskodex
- Dazu gehören Anstand, Benehmen, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Gesetzestreue, Loyalität
- Bildung
 - als conditio sine qua non und
 - als Herzensbildung
- Soziale Kompetenz: Toleranz
- Körperliche Leistungsfähigkeit (geistige und körperliche Belastbarkeit)



Welche Werte sind aktuell für einen Offizier wichtig (ohne Taxierung)?

- > Demut
- > Belastbarkeit
- > Verantwortungsbewusstsein
- > Interkulturelle Kompetenz
- > Durchsetzungsvermögen
- > Beharrlichkeit
- > Optimismus
- > (Selbst-) Disziplin
- > Mut
- > Emotionale Stabilität
- > Tapferkeit
- > Bildung
- > Lernfähigkeit
- > Lehrfähigkeit
- > Selbständigkeit
- > Durchhaltevermögen
- > Ehre/Pflicht
- > Kameradschaft
- > Treue/Loyalität
- > Urteilsfähigkeit
- > Menschlichkeit/Empathie
- > Flexibilität
- > Gerechtigkeit/-sstreben)
- > Kameradschaft
- > Berufsethos (ethisches Streben)
- > Menschenwürde
- > Zielstrebigkeit
- > Soziale Kompetenz
- > Kompromissfähigkeit
- > Rechtschaffenheit
- > Entscheidungsfähigkeit
- > Orientierung
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Fähigkeit zur Zusammenarbeit



Der Tagungsort: Die Militärstiftung in Reichenau a. d. Rax



Das Plenum



Der Tagungsleiter



Tagungsteilnehmer im Gespräch



Beim gemütlichen Beisammensein ... und vielen Fachgesprächen

Werte des Offizier 2010 - Arbeitsergebnis

Werte und Tugenden sind absolut und zeitlos, ihre praktische Verwirklichung ist abhängig (relativ) vom Bezugsrahmen (Ort, Zeit, Personenkreis)

- Treue im Spannungsfeld zwischen Moralität (Gewissen / Verantwortung) und Legalität (Auftrag)
- Liebe zur Heimat
- Kameradschaft
- Gehorsam und Disziplin
- Tapferkeit / Mut / Entschlossenheit
- Körperliche und geistige Belastbarkeit
- Soziale Kompetenz, Anstand und Bildung
- Gerechtigkeit / Rechtschaffenheit



Resümee

Karl-Reinhart Trauner

Die Tagung war nicht nur durch die Persönlichkeiten der Referenten wie auch der Teilnehmer von einem hohen Interesse und zeitgeschichtlichem Wert, sondern hat bezogen auf die Frage nach den Offizierswerten bzw. nach einem möglichen Wertewandel oder gar Werteverlust gezeigt, dass sich noch immer große Teile des Offizierskorps an traditionelle Grundwerte halten.

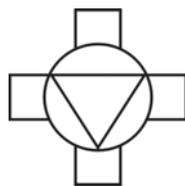
Ein wichtiges Ergebnis des Workshops besteht darin, dass bei der Frage nach einem Wertewandel zwischen den Werten an sich und ihrer Konkretion im Rahmen der politisch vorgegebenen sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen zu unterscheiden ist. Diese sicherheits- und militärpolitischen Rahmenbedingungen sind laufenden Änderungen unterworfen, die Grundwerte des Offiziers nicht, auch wenn sie sich möglicherweise in den geänderten Rahmen-

bedingungen anders darstellen.

Als Proprium des Offizier-Seins – wie des Soldat-Seins insgesamt –, das der Fragestellung nach den Werten eine besondere Brisanz verleiht, wurde das Bewusstsein vorausgesetzt, dass es beim Einsatz als Soldat (auch) um Leben und Tod gehen kann. Kein anderer Beruf hat eine solche existentielle Komponente in seinem Berufsbild und Berufselbstverständnis. Das Festhalten an den Grundwerten kann nur auf dieser Basis verstanden werden.

Der abschließend erstellte Wertekatalog kann natürlich keinerlei Anspruch auf Endgültigkeit haben, sondern nur einen Schritt auf den Weg nach einer Standortbestimmung sein.

*DDr. Karl-Reinhart Trauner ist Militärsenior
des Österreichischen Bundesheeres*



M&S: Themenheft 14

Karl-Reinhard Trauner (Hg.),
Relativität der Werte?!
Zum Selbstverständnis des Offiziers